

Vorwort

Im Laufe von zwanzig Jahren entstanden, von zahllosen Schülern erprobt und immer wieder verbessert, liegt nun eine neue Klavierschule vor. Eine Schule, die das Rad des Klavierunterrichts zwar nicht neu erfinden möchte (und das auch gar nicht kann), aber dennoch dem heutigen Klavierpädagogen in mancherlei Hinsicht neue Anregungen, Material und Hilfe beim Unterrichten liefern möchte:

- a) gedacht für den Unterricht ab etwa sechs Jahren (bis hin zum autodidaktischen Vorgehen Erwachsener).
- b) für den Zeitraum von etwa zwei bis drei Unterrichtsjahren.
- c) sehr sorgfältig durchstrukturiert, jeder neue Lernschritt wird durch Anmerkungen eingeleitet, wobei diese sich auf das Nötigste beschränken und dem Lehrer noch genügend Raum für zusätzliche Erklärungen lassen.
- d) übersichtliche Grafiken helfen gerade den Anfängern bei der oft recht schwierigen Umsetzung des Notenbildes auf die Tastatur.
- e) behutsames Vorgehen in den ersten Klavierstunden: Viele vierhändige Stücke helfen dem Schüler, ein sicheres Gefühl für den Rhythmus zu entwickeln.
- f) 33 Originalkompositionen auf CD, mit und ohne Bandbegleitung zum Dazuspielen, Anhören, zur Hilfe beim Einüben, als Ersatz für das ungeliebte Metronom am Anfang.
- g) Bewusst wird in dieser Schule die (ohnehin problematische) Trennung von so genannten U- und E-Musik aufgehoben: Neben bekannten (und unbekanntem!), im Unterricht notwendigen Werken der klassischen Klavierliteratur, Etüden und Tonleitern finden die Schüler auch Rockmusik, erste Anleitungen zur Improvisation und Anregungen zum akkordischen Begleiten.
- h) fast ausschließlich Originalstücke, wo immer möglich im Urtext (die kleine Ausnahme Seite 26 mit der „Europa-Hymne“ sei nur vorzehen, fühle ich mich doch dabei durch Robert Schumann legitimiert, dessen Bearbeitung derselben Melodie so gerne verschwiegen wird ...).
- i) zahlreiche zusätzliche Originalkompositionen, von vielen, vielen Schülern erprobt und für gut befunden.

Es ist keine bunt bebilderte „Spaß-Schule“ geworden. Geplant war eine seriöse, gut durchdachte Handreichung für die ersten Jahre am Klavier, die alle wichtigen heutigen Spieltechniken und Musikstile abdeckt. Wenn sie das geworden ist, dann hat sie ihren Zweck schon erfüllt und soll dann nur noch eines: allen, Lehrern wie Schülern, Spaß machen!

Zum Gebrauch der CD

64/65

Alle mit einem CD-Symbol gekennzeichneten Stücke (siehe Beispiel links) befinden sich auf der beiliegenden CD in zwei Versionen: Zuerst ist die reine Klavierfassung zu hören und danach folgt – zum Anhören, aber auch zum Mitspielen – eine Bandfassung desselben Stückes. Hier werden zwei Takte vorgegeben und das Klavier ist nurmehr auf einem Kanal leise zu hören, kann also auch ausgeblendet werden. Eine Ausnahme bildet das erste Stück auf der CD. Da es ja zum Improvisieren ohne festgelegte Noten dient, ist es nur einmal in der Bandfassung zu hören.

Bei den Bandfassungen haben mitgewirkt: **Karl-Heinz Wallner** (Gitarre),
Christian Rester (Gitarre),
Yvo Fischer (Bass).

Inhalt

Vorwort	3
Teil 1 – Die ersten Schritte	5
Der Notenstammbaum	5
Die Tastatur	6
Der Fingersatz	8
Das Legato	13
Lautstärken	27
Neue Handlagen	30
Achtelnoten/erweiterter Tonraum	41
Die Hand wandert, springt und dehnt sich	44
Die triolische (phrasierte) Spielweise	52
Punktierte Viertel	54
Teil 2 – Unter- und Übersatz, Vorzeichen, rechtes Pedal	59
Unter- und Übersatz	60
Vorzeichen	63
Die Bluesorgel	67
Das rechte Pedal	74
Akkorde	76
Sechszehntelnoten	82
Punktierte Achtel	91
Teil 3 – Weiterführende Techniken und Spielsätze	97
Triolen	98
Notenhilfe	159

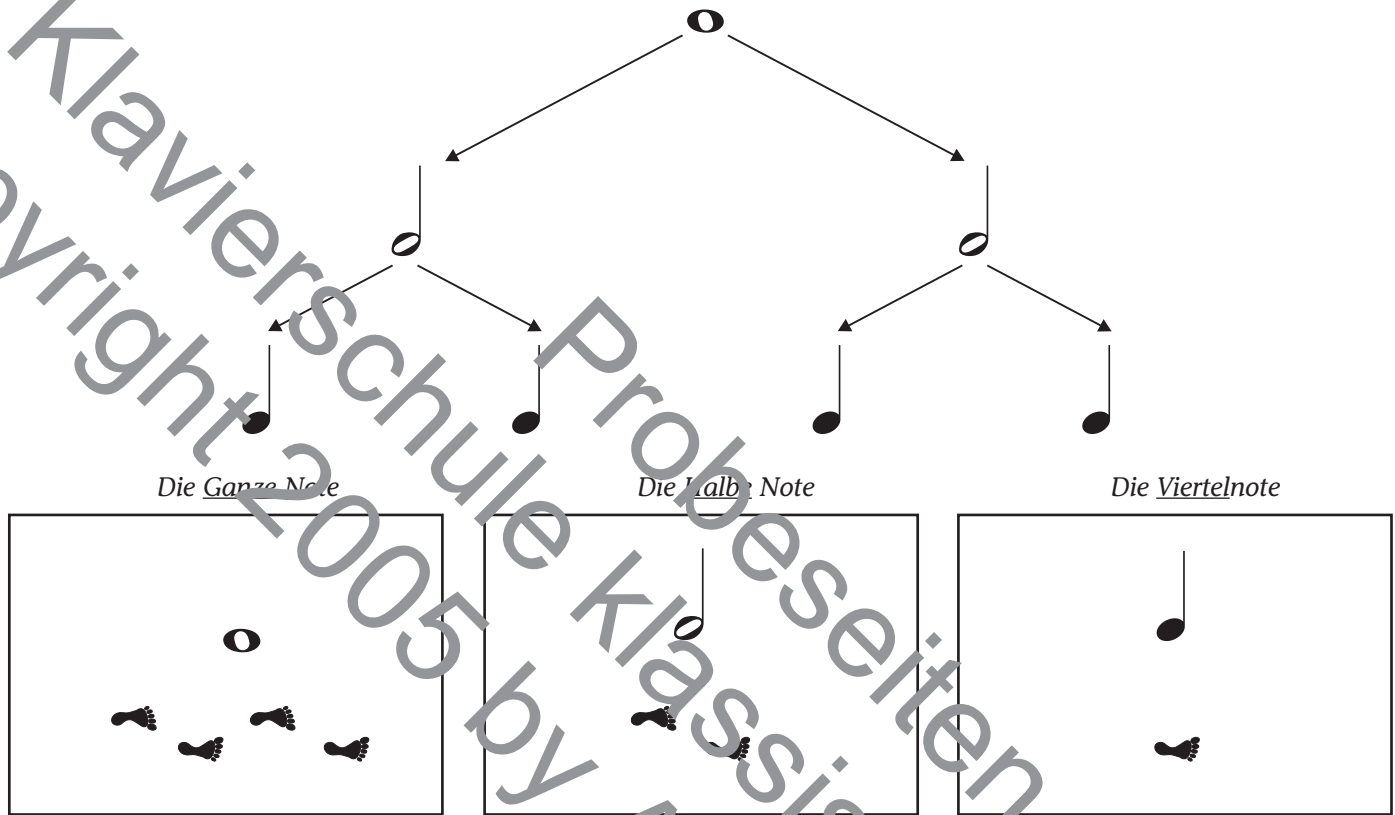
CD-Index

01	Die Tastatur/Der Fingersatz	6, 8
02/03	8./40./110. Los geht's	10, 31, 77
04/05	11./111. Reggae!	12, 77
06/07	16. Wilde Jagd	16
08/09	23./112. Siesta	21, 77
10/11	24. Piano Man	22
12/13	31. Riding the Train	26
14/15	32./113. Trauer	27, 77
16/17	46. Walkin' the Line	34
18/19	50./114. Shuffle for Two	37, 77
20/21	56. Horse Race	42
22/23	63. Big and Bigger	45
24/25	64. Dehnungsübung	45
26/27	74. Langsam	52
28/29	76. Slow Train	53
30/31	81. Sad Song	55
32/33	82. Fast Funk	56
34/35	83./108. a), b) Rockin'!	57, 75
36/37	86. Präludium	61
38/39	90. Little Princess	64
40/41	93. Wild Thing	66
42/43	98. Gudruns Lied	69
44/45	117. The Leaves Are Falling	79
46/47	138. Synkopen	94
48/49	140. Highlander	95
50/51	146. Let It Roll!	102
52/53	166. Domino	118
54/55	168. Heavy Rock	120
56/57	173. Rain	124
58/59	176. Offbeat	127
60/61	181. Fantasy	132
62/63	191. Shuffle	142
64/65	201. Arabeske	154

Teil 1

Die ersten Schritte

Der Notenstammbaum



1. Wir gehen . . .




Ach, wie gut, dass nie – mand weiß____, dass ich Rum – pel – stütz – chen heiß' ____!

2. . . . und klatschen



Ach, wie gut, dass nie – mand weiß____, dass ich Rum – pel – stütz – chen heiß' ____!

 Der „Taktstrich“ unterteilt ein Stück in meist gleich lange Abschnitte. Zu Beginn der Schule sind es immer vier Schläge/Viertel zwischen zwei Taktstrichen.



Ich und du, Mül – lers Kuh, Mül – lers E – sel, der bist du!

24. Piano Man 10/11

Die „Ganz-Takt-Pause“ dauert vier Viertelschläge oder einen ganzen Takt.

M. K.


The first system of music consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a common time signature (C). It begins with a whole rest, followed by a quarter note G4, a quarter note F4, a dotted quarter note E4, and a whole note D4. The lower staff is in bass clef with a common time signature. It begins with a quarter note G2, a quarter note F2, a whole rest, and another whole rest.

The second system of music consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a common time signature. It begins with a whole rest, followed by a quarter note G4, a quarter note F4, a dotted quarter note E4, and a whole note D4. The lower staff is in bass clef with a common time signature. It features a complex rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes, with several triplets marked with a '3' above the notes.

The third system of music consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a common time signature. It begins with a whole rest, followed by a quarter note G4, a quarter note F4, a dotted quarter note E4, and a whole note D4. The lower staff is in bass clef with a common time signature. It features a complex rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes, with several triplets marked with a '3' above the notes.

The fourth system of music consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a common time signature. It begins with a whole rest, followed by a quarter note G4, a quarter note F4, a dotted quarter note E4, and a whole note D4. The lower staff is in bass clef with a common time signature. It features a complex rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes, with several triplets marked with a '3' above the notes.

Die triolische (phrasierte) Spielweise

Bei vielen Stücken, gerade in der modernen Jazz- und Rockmusik, werden zwei Achtelnoten nicht mehr gleichmäßig gespielt. Die erste Note wird etwas länger und die zweite etwas kürzer gespielt. Du erkennst diese „triolische“ Spielweise in Zukunft an diesem Symbol: 

74. Langsam 26/27

M. K.



Copyright 2005 by Klassische Musik - modern

Spieler nun auch die Stücke Nummer 56, 6 und 70 in dieser „triolischen“ Spielweise!

75. Do It!

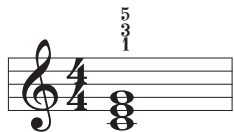
M. K.



Copyright 2005 by Klassische Musik - modern

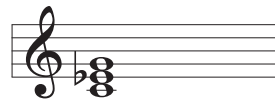
Akkorde

Akkorde (Klänge mit mindestens 3 Tönen) bekommen ihren Namen vom „Grundton“, ihrem tiefsten Ton:

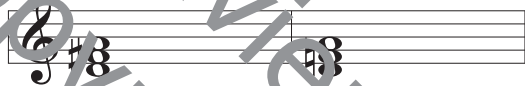


C-Dur

Spieler diese beiden Akkorde ein paar Mal hintereinander und achte auf ihren verschiedenartigen Charakter. Der eine (welcher?) klingt etwas heller, vielleicht sogar fröhlicher als der andere, der eine etwas dunklere Färbung hat. Wir sprechen hier von „Dur“ und „moll“. Der mittlere Ton entscheidet, ob ein Akkord „Dur“ oder „moll“ ist.



c-moll



D-Dur

d-moll

Spieler die folgenden Akkorde, finde heraus ob sie moll oder Dur sind und benenne sie!



moll
Dur

Name _____

moll
Dur

Name _____

moll
Dur

Name _____

moll
Dur

Name _____



moll
Dur

Name _____

moll
Dur

Name _____

moll
Dur

Name _____

moll
Dur

Name _____

109. Greensleeves

trad.

Die rechte Hand spielt die Akkorde. Die linke Hand spielt jeweils den gleichnamigen Basson. Großbuchstabe = Dur, Großbuchstabe mit kleinem „m“ dahinter = moll. Alle Akkorde findest du auch in der vorhergehenden Übung - und einer hat ein Vorzeichen! Alle Akkordverbindungen mit Pedal spielen! (Vergleiche auch Seite 104.)

Dm C
Alas, my love you do me wrong

Dm Am
to cast me off discourteously.

Dm C
And I have loved you so long

Dm A Dm
delighting in your company.

F C
Greensleeves was all my joy,

Dm Am
Greensleeves was my delight,

F C
Greensleeves was my heart of gold,

Dm A Dm
and who but my Lady Greensleeves.

169. Romanze Die „Romanze“ ist eine sehr alte Form des Strophenliedes.

Anton Diabelli, 1781–1858

The musical score is written for piano and consists of 12 measures. It is in G major and 3/4 time. The piece is a waltz, characterized by its 3/4 time signature and the 'Romanze' title. The score is divided into four systems, each with two staves (treble and bass clef). The first system (measures 1-5) starts with a piano (*p*) dynamic. The second system (measures 6-8) features a forte (*f*) dynamic. The third system (measures 9-11) includes a piano (*p*) dynamic. The fourth system (measures 12) concludes with a pianissimo (*pp*) dynamic. The score includes first and second endings, marked with '1.' and '2.'. A large watermark 'Copyright Schule Probenseiten by AMA Musikverlag' is overlaid diagonally across the page.